



Die Anlage bei der Ausstellung 2016 aus der Vogelperspektive – bei der Ausstellung 2018 wird die Anlage aus rund 50 Modulen bestehen.

Gemeinde Mörigen ist Präsident des dortigen Modelleisenbahnclubs und dessen Initiator. Er habe in der Freizeit etwas mit Modelleisenbahnen machen wollen und dafür mit einem Flyer Gleichgesinnte gesucht. Als Erster darauf aufmerksam geworden ist Hubert Allemann, der ehemalige Baumspektor von Nidau. Allemann erhielt mit acht Jahren seine erste Anlage und ist seit mittlerweile 60 Jahren ein begeisterter «Bähnler». So wurde im April 2013 am Stammtisch im Hotel-Restaurant Seeblick die Möriger Kelberban «geboren».

### **Material zumeist geschenkt**

Der Name des Klubs stammt nicht etwa – wie man vermuten könnte – von dessen Depot im Zivilschutzkeller, sondern bezieht sich vielmehr auf die Herkunft des Materials, das die Modelleisenbahner verwenden. Wie Karrer erläutert, handelt es sich dabei fast ausschliesslich um Schienen, Weichen, Wagen und Loks, die ihnen nach Aufrufen gratis zur Verfügung gestellt werden und die für die Weiterverwendung zumeist aus Kellern hervorgeholt werden. So sei die Namensgebung naheliegend gewesen, sagt der Präsident des Klubs, der offiziell ein Verein ist und heute fünf Mitglieder zählt. Neben Karrer und Allemann mit von der Partie ist Georges Sauser, der 30 Jahre bei den Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) gearbeitet hat, selbst Loks und Wagen der Spur 0 baut und aus Aegerten bei Biel kommt. Da Sausers Sohn und Enkel in Mörigen wohnen, hat er sich bei einem seiner häufigen Aufenthalte dort gerne Karrers Idee der Klubbildung angeschlossen. Ebenfalls dabei sind Bert Paul Rauhut, ein Diplomingenieur

für Elektrotechnik aus Deutschland, der seit 13 Jahren in der Schweiz lebt (davon 10 Jahre in Mörigen) und bei der Swisscom im Rechnungswesen arbeitet, sowie Raphael Schurter. Der gelernte Sanitärmonteur arbeitet bei der Seeländischen Wasserversorgung und hilft als grosser Bahnhfan auch noch bei der Furka-Dampfbahn mit. Nach Auskunft von Daniel Karrer waren es anfänglich sieben Vereinsmitglieder. Die

einige Frau und ein Jugendlicher hätten sich jedoch infolge Umzug und beruflicher Veränderung zurückgezogen. Die fünf verbliebenen Mitglieder treffen sich seit nunmehr gut fünf Jahren in der Regel alle 14 Tage in der Zivilschutzanlage im Werkhof von Mörigen, um während zweier bis dreier Stunden ihr Gemeinschaftswerk weiterzuentwickeln. Diese Bauabende klingen jeweils am Stammtisch im «Seeblick» aus.



Sie repräsentieren die Möriger Kellerbahn (von links nach rechts): Georges Sauser, Raphael Schurter, Bert Paul Rauhut, Hubert Allemann sowie Präsident Daniel Karrer.